

2. Seminar Ecobau Ein voller Erfolg!!

Pünktlich um 09.00 eröffnete der Präsident von PVCH und Vorstandsmitglied von Swiss Plastics zum lange schon vorher angekündigten Seminar, wieder im Au Premier in Zürich. Dieses kam auf Wunsch der Mitglieder der beiden Verbände zu Stande, die sich für eine vertiefende Information seitens Eco bau ausgesprochen hatten. Der Geschäftsführer von Swiss Plastics führte durch die ganze Veranstaltung. Anwesend waren auch Behördenvertreter des AWEL (Amt für Abfall; Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich), sowie 2 Vertreter von einem Recyclingverband (VKRS). Weiter der Verantwortliche des europäischen Verbandes der Profilhersteller, der extra von Bonn nach Zürich angereist war. Im Weiteren war auch das skz (Süddeutsches Kunststoffzentrum) vertreten.

1. Kurt Röschli Swiss Plastics und PVCH

Wer ist Ecobau

Im Verein eco-bau haben sich Bauämter von Bund, Kantonen und Städten zusammengeschlossen mit dem Zweck, das ökologische und gesunde Bauen zu fördern. Zu den Mitgliedern gehören auch Organisationen wie die KBOB, CRB*

Was ist der Vereinszweck:

Im Zentrum der Vereinsaktivitäten stehen die Entwicklung und Verbreitung von Planungswerkzeugen für nachhaltige, ökologische und gesunde Bauweise. Diese Werkzeuge dienen der Optimierung der Planung, der Realisierung und des Rückbaus.

Der Verein aktualisiert die Angebote periodisch und entwickelt bei Bedarf neue Werkzeuge.

Gemäss eigenen Angaben betreibt der Verein kein Lobbying.

Mitglieder können öffentliche Bauträger (Bund, Kantone, Gemeinden) und Bildungsinstitutionen im Bau (Universitäten, Fachhochschulen, Höhere Fachschulen und Gewerbeschulen sein.

Wer oder was ist kbob:

Ressourcen sparen und Qualität steigern....

....ist die übergeordnete Zielsetzung der *Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren KBOB*, der Vereinigung der öffentlichen Bauherren der Schweiz.

Die KBOB wurde 1968 als Koordinationsgremium der Bauorgane **des Bundes** ins Leben gerufen, namentlich für Fragen des Submissionswesens, der Teuerungsabgeltung auf Bauleistungen etc. Diese arbeitet sehr eng mit eco bau zusammen.

Wer ist SIA:

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen über *sechzehntausend Mitgliedern* aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet der SIA ein hoch kompetentes, interdisziplinäres Netzwerk mit dem zentralen Anspruch, den Lebensraum Schweiz zukunftsfähig und qualitativ hochwertig zu gestalten.

Wofür steht dieser ein:

Der SIA und seine Mitglieder stehen für Baukultur, Qualität und Kompetenz. Bekannt ist der SIA für sein bedeutendes Normenwerk. Er erarbeitet, unterhält und publiziert zahlreiche Normen, Ordnungen, Richtlinien, Empfehlungen und Dokumentationen, die für die schweizerische Bauwirtschaft massgebend sind. Rund 200 Kommissionen entwickeln das Normenwerk weiter und koordinieren sich selbstverständlich mit eco-bau und der kbob.

Soweit wichtige Hintergrundinformationen;

zurück zu eco-bau:

Causus Knaxus ist die von eco-bau definierte Einteilung aller Bauprodukte in 3 Klassen, die entsprechenden Bewertungskriterien die dieser Einteilung zu Grunde liegt, sowie die konkreten Produktelisten. Liegt ein Hersteller mit seinen Produkten nicht in diesen Klassen hat er keine Chancen in der öffentlichen Vergabe von Aufträgen; *Genau das ist die Crux!*

Man kann sich jetzt zu Recht fragen, was das Ganze soll. Das hatten dann tatsächlich auch die aus der BRD extra angereisten Gäste von Profilverstellern, sowie der verantwortliche Geschäftsführer des europäischen Verbandes der Profilversteller auch gefragt:

Eco-bau und deren Einteilungskriterien ist eine typisch schweizerische Lösung für die Zulassung in Submissionen (Offerten, resp. Angebote) für öffentliche Bauten, die immer sehr konsequent und formal juristisch ausgeschrieben sind.

Nach den einleitenden Worten der beiden Verbandsmanager startete Frau Marianne Staehler in gewohnter interessanter und kompetenter Art und Weise mit dem Vorstellen des Vereins,

Christian Pestalozzi führte die Zuhörer gleich anschließend in die spannenden Niederungen der Klassen Einteilung und deren Bewertungskriterien dies an Hand von konkreten Beispielen aus der Profil- und Fensterbranche. Hierbei zeigte sich, dass die Ökobilanzen der Kunststoffe rel. schlecht abschneiden und somit eine Einteilung nur noch in die Klasse Basis möglich ist, was eine große Diskussion auslöste, waren doch ausschließlich Vertreter der Kunststoffbranche zugegen.

Quelle Graue Energie

Ökobilanzdaten im Baubereich		KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2016								
ID-Nummer <small>No d'identification</small>	BAUMATERIALIEN <small>[Bibliographie treeze, version 2.2:2016]</small> <small>Hinweis: Anzeigen der herstellerepezifischen und herstellerregionenspezifischen Daten durch Anklicken der '+' am linken Rand.</small>	Rohdichte/ Flächen- masse Masse volumique/ surface	Bezug Référence	Primärenergie Energie primaire						
				erneuerbar renouvelable			nicht erneuerbar (Graue Energie) non renouvelable (énergie grise)			
				Total <small>kWh oil-eq</small>	Herstellung <small>kWh oil-eq</small>	Entsorgung <small>Elimination kWh oil-eq</small>	Total <small>kWh oil-eq</small>	Herstellung <small>kWh oil-eq</small>	Entsorgung <small>Elimination kWh oil-eq</small>	
05	Fenster, Sonnenschutz, Fassadenverkleidungen	kg/m²								
05.004	Fensterrahmen Aluminium	-	m ²	216	216	0.123	1'600	1'600	3.42	
05.004.01	Fensterrahmen Aluminium, WICLINE 75evo	-	m ²	161	161	0.047	862	860	1.59	
05.005	Fensterrahmen Holz	-	m ²	711	711	0.136	573	565	8.09	
05.006	Fensterrahmen Holz-Aluminium	-	m ²	720	720	0.138	951	943	7.75	
05.007	Fensterrahmen Kunststoff/PVC	-	m ²	69.4	66.9	2.42	1'520	1'490	28.9	

Christian Pestalozzi zeigte dann fairerweise auch auf, wie die Einteilung zu beeinflussen ist und bot auch Hilfe an.

Den eher theoretischen Referaten von eco-bau folgte dann die Welt der Realität nämlich: Praxis und Realität und dem Titel: Was tut die Branche für die Nachhaltigkeit?

Alexander Möhne Leiter Vertrieb der Veka Umwelttechnik (Ein großer Profilversteller) zeigte anhand einiger Charts sehr eindrücklich die großen Anstrengungen der Kunststoffindustrie bezüglich Nachhaltigkeit namentlich des Recyclings.

Interessant war das Chart des Abfallaufkommens in der BRD heruntergebrochen bis auf Stufe PVC:

PVC im Kontext der Gesamtabfallmenge in Deutschland



Abfallaufkommen in Deutschland (2008)*	ca. 345 Mio. t
Anteil Bau- und Abbruchabfälle*	ca. 200 Mio. t
Anteil Abfälle aus Bergbau etc.*	ca. 102 Mio. t
Anteil Haushaltsabfälle*	ca. 43 Mio. t
• Davon Kunststoffe**	ca. 5 Mio. t
• Davon PVC**	ca. 0,65 Mio. t (0,2% des Abfallaufkommens)

Adrian Schlumpf COO von Swiss Windows fasste als bedeutender Fensterhersteller der Schweiz die großen Vorteile von Kunststofffenster anhand der U-Werte zusammen; Der U-Wert auch Isolationswert zeigt den Wärme- resp. Kälte durchgang durch ein System auf. Die Masseinheit ist: W/M^2K (Watt pro Quadratmeter Kelvin)

Er zeigt den Teilnehmern auch den großen Einsatz von Recyclingmaterials vor allem im Kern der Fensterprofile. eco- bau selbst resümierte:

„Das müssen mehr als 60% sein.“



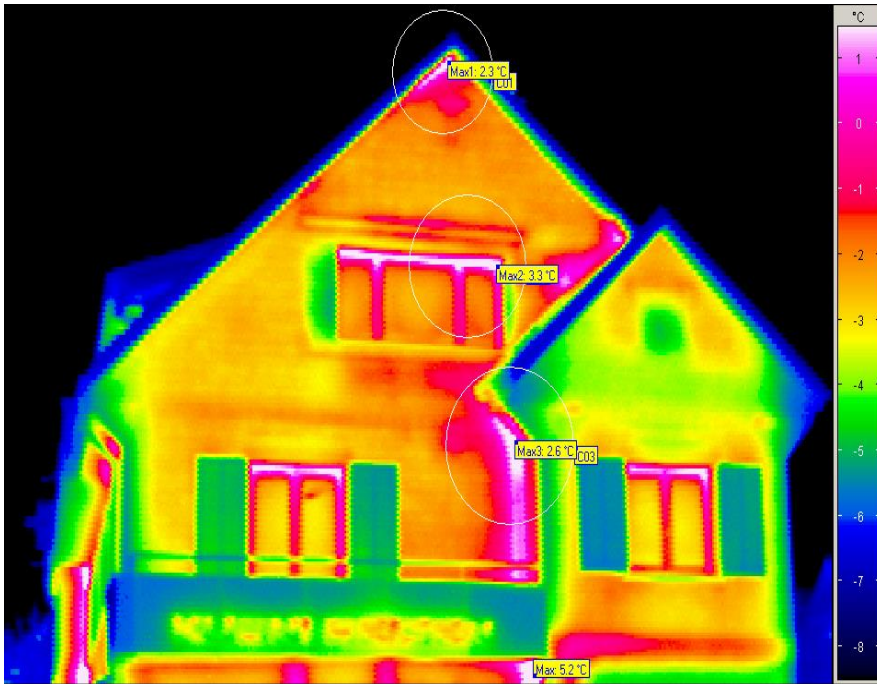
Wertvoller Rohstoff
KONKRETE ANWENDUNG VON RECYCLING MATERIAL



24.01.2018

20

SWISS
WINDOWS



Er zeigte uns auch einiger Charts die Einflussmöglichkeiten auf die Fassaden eines Gebäudes, was letztendlich auch CO₂ Exmittierung bedeutet oder schlicht Energieverschwendung bei nicht ordnungsgemäßen Isolationen und entsprechender Produktwahl.

Dr. Stefan Bokorny Perlen Packaging zeigte uns das Recyclingpotential von Medikamentenverpackungen sogenannten Blisters und der Kreditkarten und zeigte die Realität Recyclingmaterial in der Möbel und Bauindustrie einzusetzen. Er zeigte uns aber auch eindrücklich die Möglichkeit der thermischen Nutzung zur Herstellung von Papier. Dies soll gemäß seinen Ausführungen einer Produktion von thermischer Energie von 455'000 MWh führen. Dies zur Herstellung von Papier, die sonst anderweitig beschafft werden müsste.

Als eindrücklicher Vergleich durch den Autor berechnet:

Mit dieser Menge könnten rund 150'000 Haushalte für ein Jahr versorgt werden. das ist eine Riesensmenge!

Kurt Röschli fasste die wichtigen Themen vom Morgen kurz zusammen und kam zum Schluss, dass ohne Einteilung in eine der 3 Klassen bei öffentlichen Ausschreibungen alles umsonst wäre oder dass die Submission nicht zur Zulassung und letztlich sehr wichtig zum Auftrag führen werde. Genau das ist ja das eigentliche Ziel der Anstrengungen, so Kurt Röschli als Fazit.

Das Seminar wurde durch einen feinen Stehlunch ebenfalls im au Premier gekrönt, wo heftig debattiert und „Genetzwerkt“ wurde.

(Die CRB bietet seit 1959 Dienstleistungen für alle Baufachleute an und vereinfacht dadurch die Kommunikation zwischen Bauherren, Planern, Unternehmern und Zulieferern – und zwar in der ganzen Schweiz in drei Landessprachen. Eingebunden in ein Netzwerk von Kunden, Verbänden, Produktions- und Vertriebspartnern sowie der öffentlichen Hand entwickelt und vertreibt CRB Arbeitsmittel zur effizienten Administration und zur besseren Verständigung im Bauwesen. Die bekannten und die neu entwickelten CRB-Standards stehen mit den aktuellen technischen Möglichkeiten zur Verfügung)



Christian Pestalozzi eco-bau führt uns in die Realität



Fragen aus dem Publikum an eco-bau



Marianne Flury: Wer sind wir?

Alexander Möhne Veka UT Behringen: So viel macht die Industrie



Dr. Stefan Bokorny von Perlen zeigt viele Lösungen beim Recycling von Blistern aus PVC



Adrian Schlumpf von Swiss Windows ist kritisch.....



Viele gute Gespräche bei gutem Essen; die Kommunikation geht weiter.....